

illegal



Mephedron (MMC, 4-Methylmethcathinon) ist eine chemische Verbindung, die strukturell mit Amphetamin verwandt ist. Es wirkt stimulierend und **euphorisierend**. Mephedron gehört zu den sogenannten „**Research Chemicals**“ (RC's) d. h. es gibt keine wissenschaftlichen Erkenntnisse über Wirkmechanismen, Risiken, Langzeitfolgen sowie mögliche Gefahren beim Mischkonsum. Der aktuelle Stand des Wissens z. B. über die Wirkung reduziert sich fast ausschließlich auf Berichte von Konsumentinnen und Konsumenten.

Oft wird Mephedron in Form von Tabletten jedoch **als eine andere Substanz verkauft** (z. B. als Ecstasy oder Speed) und die Konsumierenden wissen gar nicht, dass es sich dabei um Mephedron handelt. Außerdem **schwankt** die **Konzentration** von MMC in den Tabletten erheblich. Beides stellt ein großes **Risiko** für Konsumentinnen und Konsumenten dar.

Mephedron ist seit August 2010 als illegale Droge in das **Suchtmittelgesetz** aufgenommen worden und ist somit in Österreich verboten. Davor wurde es von Online-Lieferanten aggressiv vermarktet und häufig als Düngemittel, Badesalz oder sogar Duftspender verkauft – immer mit dem Hinweis, dass es nicht für den menschlichen Konsum geeignet sei.

Szenenamen

Miau Miau, M, M-Cat, Meph, Dusted, Buzz Powder, Northface Ice Cold, Charge+, Drone, Meow Meow, Bubbles, Bounce, Subcoca, Magic

Aufnahme / Wirkungsdauer

Mephedron kommt als weißes, fein bis grobkörniges Pulver bzw. auch in Tabletten- oder Kapselform vor. Mephedron wird üblicherweise oral eingenommen oder geschnupft. In Einzelfällen wurde auch über einen intravenösen Konsum berichtet.

Die Wirkung tritt bei nasalem Konsum innerhalb weniger Minuten (Wirkungsdauer etwa ein bis zwei Stunden) und bei oralem Konsum nach etwa einer halben bis einer dreiviertel Stunde (Wirkungsdauer etwa drei bis fünf Stunden) ein.

Wirkung / Rausch

Die Wirkung kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person und Konsumsituation sehr unterschiedlich sein.

Die Wirkung zeichnet sich durch ein subjektives Gefühl geistiger Klarheit und erhöhter körperlicher Leistungsfähigkeit aus. Mephedron wirkt **stimulierend** und euphorisierend. Charakteristisch sind gesteigerte **Euphorie** und ein starkes Verbundenheitsgefühl mit anderen Menschen. Konsumentinnen und Konsumenten berichten oft von einer intensiveren Wahrnehmung des eigenen Körpers, von Schwebefühlen und allgemeiner Entspannung, sowie einem intensiveren Empfinden von Musik.



Körperliche Wirkungen / Risiken

Durch die stimulierende Wirkung von Mephedron kann es zu einer als unangenehm empfundenen **Hyperaktivität**, starker Erhöhung des Blutdrucks und zu Herzrasen (bzw. einem unangenehmen Gefühl in der Herzgegend) kommen. Insbesondere bei Konsum von hohen Dosen können **Wahnvorstellungen** und Paranoia auftreten. Berichtet wird auch eine intensivere Wahrnehmung von Gefühlen, vor allem von starken **depressiven Episoden** mit Weinkrämpfen und vermehrt auftauchenden Suizidgedanken. Die Substanz soll auch epileptische Anfälle auslösen. Konsumierende berichten weiters von unangenehmem Körpergeruch und Kältegefühl, Hautausschlägen, Kopfschmerzen und Gewichtsverlust. Bei nachlassender Wirkung kann es laut Erfahrungsberichten zu erhöhter Nervosität und Verstimmungen kommen. Langanhaltende Schlaflosigkeit, sowie Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses und Erinnerungslücken können ebenfalls auftreten.

Als besonders unangenehm, wird das starke **Craving** (starker Drang „nachzulegen“) – insbesondere bei nasalem Konsum – beschrieben.

Europaweit hat es schon einige **Tote** durch Mephedronkonsum gegeben.

Langzeitfolgen

Körperliche Langzeitfolgen sind bisher noch **nicht wissenschaftlich untersucht**. Es gibt aber Berichte, denen zufolge nach häufigem Konsum über einen längeren Zeitraum mit einer anhaltenden depressiven Verstimmung (über den üblichen ein bis zwei Tage dauernden Zeitraum eines Hangovers hinaus), eingeschränktem Erinnerungsvermögen und einer Verschlechterung der Konzentration zu rechnen ist.

Aufgrund des starken Drangs wieder nachzulegen, ist anzunehmen, dass es zu einer **psychischen Abhängigkeit** kommen kann. Über eine mögliche körperliche Abhängigkeit kann derzeit keine Aussage getroffen werden.





Safer Use

Sollte trotz aller gesundheitlicher und strafrechtlicher Risiken der Wunsch bestehen, psychoaktive Substanzen zu konsumieren, dann ist Folgendes zu beachten:

- Die **Wirkung** kann je nach Dosis, Konzentration, Konsumform, Merkmalen der konsumierenden Person (körperliche und psychische) und Konsumsituation sehr **unterschiedlich** sein.
- Es sollte vermieden werden, mehr als eine Droge gleichzeitig zu konsumieren. Die **Risiken beim Mischkonsum** – auch mit Alkohol oder Medikamenten – sind schwer abzuschätzen.
- Die **Dosis** sollte möglichst **niedrig** sein. Tritt die erwartete Wirkung nach einiger Zeit nicht ein, sollte nicht sofort „nachgelegt“ werden. Die Substanz könnte zeitlich versetzt wirken.
- Man sollte unbedingt darauf achten, dem Körper **Pausen** zu gönnen und ausreichend **Flüssigkeit** in Form von Wasser zuzuführen.
- Man sollte sich mit Freundinnen und Freunden, die nicht konsumieren, absprechen, **aufeinander aufpassen** und niemanden alleine lassen.
- Es sollten **keine Drogen** konsumiert werden, wenn man **schlecht drauf** ist, denn in der Regel verstärken sie die Gefühle, die schon vorhanden sind.
- Bei Überdosierungen sollte umgehend der **Notruf verständigt** werden. Die Ärztin/der Arzt unterliegt der Schweigepflicht und man braucht keine Angst vor juristischen Folgen zu haben.
- Die **Fahrtüchtigkeit** und Konzentration ist unter dem Einfluss von Drogen **eingeschränkt**. Es sollte kein Fahrzeug gelenkt werden.
- Auch im berauschten Zustand sollte auf **Safer Sex** nicht vergessen werden. Es sollte ein Kondom benutzt werden, um sich vor sexuell übertragbaren Krankheiten und ungewollten Schwangerschaften zu schützen.
- Nachwirkungen können noch länger anhalten. Es sollte daher genügend Zeit zur **Erholung** eingeplant oder auf den Konsum gänzlich verzichtet werden, wenn man am nächsten Tag wichtigen Verpflichtungen nachkommen muss.
- Während einer **Schwangerschaft** oder in der Stillzeit sollte auf jeglichen Drogenkonsum verzichtet werden.